LANDESZEITSCHRIFT DES VCP RHEINLAND-PFALZ/SAAR

SPLITTER 121

Editorial

Liebe Leser*innen,

“Herr, Es ist Zeit: Der Sommer war sehr groß” heißt es im berühmten Gedicht “Herbsttag” von Rainer Maria Rilke. Und das war unser Pfadisommer auch ganz gewiss! Nach der langen langen Corona-Durststrecke gab es in diesem Sommer unzählige Aktionen und der Höhpunkt war für die meisten von uns sicherlich das große VCP-Bundeslager, was diesen Splitter besonders prägt.

Und wirklich, es ist Zeit, schnappt euch den Splitter, eine Tasse heißen Tee und schwelgt mit uns in wundervolle Erinnerungen an vergangene Lager und Fahrten, in diesem Sommer, oder in längst vergangener Zeit.

Natürlich gibt es auch einige Infos über Neuerungen in unserem Landesverband, ihr dürft gespannt sein!

Gut Pfad

Bine

Inhalt

Bundeslager 2022

Nach monatelangem gespannten Warten, ging es nun endlich los. Am frühen Samstagmorgen trafen wir uns auf dem Wurstmarktplatz mit den anderen Stämmen aus dem Gau, um gemeinsam die Fahrt zum Bundeslager nach Großzerlang anzutreten.

Nach einer fast zwölfstündigen Fahrt erreichten wir gegen 19:30 Uhr den Platz. Voller Vorfreude luden wir schnell unser Material aus und ließen uns unseren Platz für die nächsten 10 Tage zeigen. Kaum angekommen, mussten wir für unsere Zelte allerdings erst Platz schaffen lassen, da sich unsere Kochgruppenpartner leider sehr breit gemacht hatten. So konnten wir unser geplantes Zelt nicht einmal aufbauen. Während unserem Aufbau fand gleichzeitig noch der Teillagerrat statt, auf dem wir Infos für das komplette Lager erhielten.

Nach dem Abendessen, es gab viele Nudeln mit wenig Soße, erkundeten wir kurz unser Teillager, krochen aber recht schnell in unsere Schlafsäcke.

Der Vormittag stand ganz im Lichte der Lagereröffnung. Zunächst hieß uns unsere Teillagerleitung, die Direktorin, willkommen und brachte uns ein offensichtlich selbstgeschriebenes Lied bei. Nachdem auch ihre Helfer vorgestellt waren, ging es direkt weiter mit der Eröffnung des Bundeslagers. Dazu versammelten sich alle vor der Hauptbühne, wo sich zunächst die Bundesleitung und das Planungsteam vorstellte. Anschließend wurden die internationalen Gäste z.B. aus der Ukraine, den USA, Israel, Großbritannien, und und und begrüßt. Nach dem wir dann alle gemeinsam das Lagerlied gesungen hatten, ging es auch schon weiter mit einem Theaterstück:

Zu Beginn wurde durch eine Polizistin und eine Reporterin erklärt, dass sich die ehemalige Bürgermeisterin, Kordula Rupter, mit der gesamten Stadtkasse abgesetzt hatte. Nun musste die Kasse wieder gefüllt werden und natürlich braucht Neustadt auch einen neuen Bürgermeister.

Nach dem Mittagessen hätten die ersten unserer im Voraus gebuchten Workshops stattgefunden. Leider gab es zu wenig Plätze für alle 4500 Pfadfinder*innen, sodass wir schnell F&F unsicher machen wollten. Leider hatten noch mehr die Idee, sodass es etwas länger dauerte. Anschließend kühlten wir uns im See ab.

Abends gab es dann noch Public Viewing, das Finale der Frauen EM stand an. Leider verlor Deutschland trotz der frenetischen Anfeuerung von unserer Seite. Den restlichen Abend ließen wir dann in der Pinte ausklingen, vorher tauschten wir aber noch Euros gegen Mücken, die Lagerwährung, mit welcher auf dem gesamten Lagerplatz eingekauft werden konnte.

Auch der Montag stand ganz im Zeichen des Fußballs. Das traditionelle Spiel RPS vs. Hessen stand an und unsere Siegstrecke musste verteidigt werden. In dieser Mission schlossen

sich die Elche samt einem Gruppenleiter dem Team an. Nach einem recht ereignislosen Tag (wir unterstützten unsere Jungs natürlich mental beim Training), stand am Abend das Spiel an.

Die erste Halbzeit spielte die U16, nach drei Toren durch unsere Elche, ging es mit 3:0 in die Pause.

Auch in der zweite Hälfte konnten wir überzeugen, sodass das Spiel mit einem entspannten 6:1 abgepfiffen wurde. Gefeiert wurde der Sieg mit einem grandiosem Platzsturm durch die Sieger.

Fun Fact: Die Stimmung war besser als beim EM-Finale, wobei von hessischer Seite nicht viel dazu beigetragen wurde (von Bengalos mal abgesehen).

In den nächsten Tagen erkundeten wir den Platz, genossen die Cafés und nutzten die Badestelle sehr ausgiebig. Nebenbei planten wir schnell eine Gaufahrt nach Berlin. Natürlich nutzten wir auch das Abendprogramm, so gab es in der RPS-Pinte eine Feuershow, am anderen Abend sogar eine Talentshow, bei der es unterschiedliche Beiträge gab, von Poetryslam über Liedvorträge (einer war mit Akkuschraubern) bis hin zu Jonglage und Zaubertricks, bei dem Frank Schrank eine Zwiebel verschwinden ließ.

Hier ein paar Impressionen:

Ganz motiviert sprangen wir am Donnerstag fast aus unseren Schlafsäcken, endlich stand unser, mangels Hilfe durch das Bundeslagerteam, selbstorganisierter GNBerlintrip an. Also schnell fertig gemacht, Rucksack gepackt und ab zum Busparkplatz. In Berlin angekommen trennte sich der Gau auf. Frellerstadt erhielt eine Sightseeing-Tour. Direkt im HBF mussten wir natürlich schnell noch eine originale Berliner Currywurst probieren, danach ging es dann direkt zum Bundestag, wo wir auf einige Salier stießen. Weiter ging es durch die Hackeschen Märkte über den Ampelmann zum Brandenburger Tor, wo wir uns dann zum Mittagessen aufteilten. Nach einem entspannten Nachmittag fuhren wir mit unserem Bus zurück zum Platz, wobei bei dem Hambach-Salier-Bus leider die Klimaanlage bei etwa 40°C Außentemperatur ausfiel.

Den Abend wollten wir eigentlich bei einer Abkühlung im See ausklingen lassen, leider gab es dann eine Sturm-/Gewitterwarnung, sodass alle aus dem Wasser mussten. Da erwartete uns aber schon die nächste Hiobsbotschaft, auch die Duschen waren zu – Wassermangel – und das, obwohl den ganzen Tag ein Rasensprenger zur Abkühlung lief…

Also machten wir aus unserer Not eine Tugend und ließen den Tag ungeduscht ausklingen.

Der Freitag begann wie jeder Tag, mit einer Morgenrunde geleitet von unserer Direktorin. Im Teillagerrat erfuhren wir dann, dass ganz spontan ein Segeltripp (für die Ü16) auf den Seen um unseren Platz möglich war. Da wir ohnehin nichts vorhatten, buchten wir schnell einen Slot für diesen und einen weiteren für den nächsten Tag. Der heutige Turn war jedoch eher eine normale Bootsfahrt, da es der Wind nicht gut meinte mit uns. Als wir gerade eine kurze Schwimmpause einlegten, wurde der Wind stärker, sodass die anderen dem Skipper halfen die Segel zu hissen, während wir GNBler uns schnell wieder trockenlegten. Den Rückweg konnten wir dann fast vollständig segeln, bevor der Wind wieder abflachte.

Abends trafen wir uns noch mit den Dortmundern aus unserer Kochgruppe zum Singen. Anschließend verzogen wir uns noch zum weiteren Singeabend in die RPS-Pinte oder in unsere Schlafsäcke.

Nach einem entspannten Vormittag mit Fußballspielen und chillen gab es nachmittags für den zweiten Teil der Ü16 ihren Segelturn, dieses Mal sogar mit ausreichend Wind. Ansonsten verlief der Samstag ohne großartige Ereignisse.

Den Sonntag fingen wir sehr entspannt an. Nach dem Frühstück legten wir uns erstmal wieder hin, bis nachmittags gab es nämlich kein Programm. Die Zeit nutzten wir aber trotzdem und planten das Essen für unseren kommenden Roverhaijk in Norwegen. Und das war eine sehr gute Idee. Wie wir so überlegen, kommt uns nämlich plötzlich die Idee Kartenmaterialempfehlungen beim Haijkzentrum auf dem Lager einzuholen. Was wir direkt nach der Abschlussfeier in unserem Teillager erledigten. In dem Gespräch kamen wir dann auch auf die Haijks um das Bundeslagergelände und die Kanus zu sprechen, wel-

che spontan und außerhalb der eigentlichen Fahrzeiten natürlich trotzdem auf dem Platz waren und wir so sehr spontan doch noch Kanufahren konnten.

Nach der abendlichen Abschlussfeier des gesamten Lagers, bei der wir erfuhren, dass es nun ein Bürgermeisterteam geben würde, trafen wir uns mit den anderen Stämmen aus dem Gau bei den Saliern, um gemeinsam einen eigenen Bunten Abend zu verbringen. Leider ohne Tschai, da dieser nach Beschwerde von Nachbarstämmen beim SOS-Team weggekippt werden musste.

Nach einer erholsamen letzten Nacht und einem schnellen Frühstück bauten wir schnell unsere Jurte ab und halfen danach noch dem Land mit dem Abbau der RPS-Pinte. Nachdem wir unser Material zum Busparkplatz geschleppt hatten, warteten wir noch kurz auf unseren Bus. Sobald dieser beladen war, ging es auch schon wieder zurück nach Bad Dürkheim, wo wir um kurz vor ein Uhr am nächsten Morgen eintrafen und das Bundeslager auch als Gau beendeten.

Gut Pfad

Euer G N Bester Gau

Bundeslager 2022 – Stamm Lohengrin

Auch wir, der Stamm Lohengrin, machten uns diesen Sommer auf nach Großzerlang zum Bundeslager. Voller Vorfreude reisten wir, zum Teil über zwei Tage mit dem 9€ Ticket, zum Teil mit dem ICE an. Wir waren ganz gespannt auf die nächste Woche, auf Abende am Lagerfeuer, gutes Wetter, viele schöne Pfadfinderbegegnungen und da wir im Teillager Rummelplatz waren, natürlich auch auf viel Party. Zusammen mit unserer Kochgruppe, die aus anderen Stämmen aus unserem Gau bestand, hatten wir eine Menge Spaß. Wir boten Workshops an, versuchten mit mehr oder weniger Erfolg anderen das Häkeln beizubringen, versuchten uns in Kinderschminken, im Bauen eines Schaumkusskatapults oder im Flechten von Freundschaftsbändern. Neben den Workshops an denen wir teilnahmen, haben wir sehr viel Zeit an und im See verbracht, den Lagerplatz erkundet, waren in den Cafés der verschiedenen Teillager oder haben die Sonne in unserem Teillager genossen. Unsere Abende verbrachten wir natürlich in unserer Pinte „Zur wilden Maus“ und sangen dort bis in die Nacht, auch wenn einige von uns, vor allem nach dem Fußballspiel gegen Hessen, an Stimmverlust litten und von da an in den Singerunden erstmal zuhören mussten.

Insgesamt hatten wir ein wunderschönes Lager und die gemeinsame Erlebnisse dieses Bundeslager werden uns alle denke ich noch lange begleiten und bestärken. Wir sind in unserem Stamm und im Gau nochmal näher zusammen gerückt und hatten alle zusammen eine Menge Spaß!

Gut Pfad

Stamm Lohengrin

„Nett hier! Aber warst du mal in Neustadion?“ – Bundeslager 2022 in Großzerlang

„Neustadt- Du hast die Wahl!“- das war das diesjährige Motto unseres Bundeslagers. Beim öffentlichen Personennahverkehr hatten wir allerdings keine Wahl und sind so, als Gau Pfälzer Wald, um 4:00 Uhr morgens mit dem Schienenersatzverkehr gestartet. Vor uns lagen rund 750 km mit der DB zu Zeiten des 9€ Tickets, na das kann ja lustig werden. Nach einer 12-stündigen Bus- und Bahnfahrt, hatten wir um 16 Uhr auch schon unseren Lagerplatz erreicht, immerhin waren es angenehme 30 Grad.

Nun hieß es für uns erstmal das Material aus der Wechselbrücke zu holen und alle Kothen und Jurten, im Teillager Neustadion- fern von unserer Heimat, dem RPS-Rummelplatz- zu stellen. Zu diesem Zeitpunkt konnte man den Lagerplatz minütlich wachsen sehen und um uns herum schossen immer mehr schön, aber auch weniger schön, gestellte Zelte aus dem Boden.

Zu diesem Zeitpunkt lernten wir auch den Rest unserer Kochgruppe aus NRW kennen, die im Voraus zugetragen bekam, dass RPSler komisch seien und sie daher lieber alleine kochen wollten. Diese Annahme haben wir allerdings innerhalb kürzester Zeit zunichte gemacht und hatten ab dann den allergrößten Spaß miteinander und waren ständig als Kochgruppe unterwegs.

Doch irgendwann an diesem Abend kam auch der Trubel auf dem Lagerplatz zur Ruhe und nach Käsespätzle fielen wir alle totmüde in den Schlafsack- noch einmal Kraft tanken bevor das Bundeslager so richtig losgeht.

Am nächsten Morgen ging’s für unser Stadtteil „schneller als ein Elektron“ ins Neustadion, wo uns eine Teillager-Eröffnung mit einüben des Schlachtrufs erwartet hat. Hier wurde auch erklärt, dass jeden Morgen verschiedenste Sport-Challenges zwischen den Kochgruppen stattfinden werden. Diese Challenges wurden durch „Herz an Herz“ von Blümchen angekündigt, was ganz schön beim ersten und zweiten Mal anzuhören war,

aber irgendwann konnte man den offenen Brief eines anderen Teillagers, dass wir den Song bitte nie wieder spielen sollen, irgendwo auch verstehen :). Wir sind uns sicher dieses Lied niiiieeee wieder hören zu können ohne an Neustadion, Großzerlang oder das BuLa denken zu können, was definitiv immer sehr schöne Erinnerungen hervorrufen wird. Jeder, der in der Nähe des Stadions gezeltet hat, wird diesen Song als den inoffiziellen BuLa-Song 2022 ansehen.

Hochmotiviert durch unseren neuen Schlachtruf „Hier regiert NEU-STA-DI-ON!“, ging es dann zur Lagereröffnung, die sehr schön gestaltet war. Die Stimmung wurde mit „Lang war die Reise“, was sie ja auch tatsächlich war, richtig eingeheizt.

Nun ging das Bundeslager auch schon los. Wir genossen 8 Tage voller cooler Workshops jeglicher Art und hatten eine ganze Stadt zu erkunden. Angefangen mit vielen Stadtvierteln, die alle sehr süß gestaltet waren, einer Post, einem Ministerium für Beschäftigung, 4 Pinten und vielen Cafés, wobei es den besten Kaffee, unserer Meinung nach, im Café Fortuna gab. Grüße gehen raus an Alex ;)

Das größte Ereignis, das uns in dieser Woche bevorstand, waren allerdings die Wahlen. Es wurde ein erstklassiger Wahlkampf, wie man ihn aus der Politik kennt, veranstaltet, leere Versprechungen inklusive ;)

Aber es kam wie es kommen musste und „Patrick und Marie, Wassereis for free,“ holten sich den Bürgermeisterjob als Doppelspitze.

Wir können wohl für uns alle sprechen, wenn wir sagen, dass es grandioses Lager war und eine Zeit, die wir nie mehr missen wollen. Wir haben neue Freundschaften geknüpft, alte Freunde wieder getroffen, einige Stunden an dem wunderschönen See verbracht, viele Nächte in der Pinte durchgesungen und ein atemberaubendes Lagerfeeling genossen. Nach über 2 Jahren Corona war das Bundeslager das Beste, was uns hätte passieren können!! Vielen Dank für die tolle Organisation!!!

An dieser Stelle bleibt uns nur noch zu sagen: „BuLa 202?, wir kommen“

Lisa und Chiara

aus dem Stamm Albert-Schweitzer in Breitenbach

Nice, aber heiß.

Die Apfelkrapfen waren nice, aber heiß!

Sippe Adler hat sich dauernd verletzt,

drum sind wir immer zum Sani-Zelt gehetzt.

Spannend war das Spiel zwischen RPS und Hessen,

doch hat der Sieg von RPS wie immer gesessen.

Die beste Pinte war die Wilde Maus,

aus den anderen gingen wir lieber wieder raus.

Unser Tschai wurde weggekippt,

wir hatten nicht mal dran genippt…

Ansonsten: Nice!

Aber heiß.

Stamm Salier aus dem GNB

Gaulager Gau Neuburgund 2022

Nachdem unzählige Lager und Aktionen in den letzten zwei Jahren abgesagt oder online durchgeführt werden mussten, war die Nachfrage nach einem „richtigen“ Lager auch bei uns im Gau Neuburgund sehr hoch. Also ging es für ca. 180 GNBler*innen vom 25. bis 29.05 zum diesjährigen Gaulager auf den Lagerplatz in Hauenstein.

Unter dem Motto Forscher und Tüftler führten die Wölflinge des GNBs, welche in gemischte Lagerrudel unterteil wurden, zahlreiche Experimente durch; sie probierten sich beispielsweise bei der Züchtung von Kristallen und der Herstellung eigener Knete. Außerdem begaben sie sich auf eine Forscherreise und fanden mithilfe ihrer ihres Wissens zu den Waldläuferzeichen den richtigen Weg durch den dicht bewachsenen Dschungel (bzw. Hauensteiner Wald).

Die Pfadi-Stufe widmete sich dem Aufbau vieler aufwendiger Konstruktionen, beispielsweise einer Gigajurten-Konstruktion mit vielen Jurten und eines Turms, der sich in 7,50 Metern Höhe erstreckte. Zudem durften sie sowohl ihre Technik-Künste sowie auch Koch-Künste beim Bauen und Abendessenkochen auf eigenen Feuertischen beweisen.

An den anderen Tagen bekochte uns die Küche mit leckerem vegetarischen (sehr Petersilie-reichem) Essen und sorgte dafür, dass jeder nach den langen, abenteuerlichen Tagen

im Freien ausgiebig versorgt und für das anstehende Programm gestärkt wurde.

Ob durch die Durchführung zahlreicher Experimente oder den Besuch verschiedener Technik-Kurse und -stationen; auf dem Lager lernte jeder etwas Neues dazu. Auch von den anderen Stämmen erkannte man trotz des gemeinsamen Gaus zahlreiche Unterschiede; es war vor allem spannend zu sehen, wie es von Stamm zu Stamm beispielsweise beim Essen und Singen unterschiedliche Traditionen und Bräuche gab. Außerdem war es einfach mal wieder schön Zeit mit altbekannten sowie neuen Freunden aus dem Gau zu verbringen.

Wir freuen uns schon auf das nächste Gaulager!

Gut Pfad

Anna Krubasik

Mit den drei ??? in den See – oder Grill-Landesrat 2022

Grilllandesrat. Wie der Name schon sagt, trifft sich der Landesrat und grillt. Natürlich macht er auch noch andere Dinge, wie beispielsweise „Die drei ???“ – Hörspiele hören und im See baden.

Nun aber nochmal der Reihe nach und im Detail, damit ihr einen Einblick bekommt, was der Landesrat so macht.

Wie jedes Jahr, gegen Ende der Sommerferien, tagte am letzten Wochenende im August der Landesrat in Frankental. Pünktlich um zehn Uhr ging es los und in den Berichten tauschten wir uns über die Arbeit in den Gauen/dem Bezirk, der Landesführung und des Landesbüros aus.

Nach dem Mittagessen ging es zum nahegelegenen Lambsheimer Weiher. Dort stellte uns die Landesführung verschiedene Schwerpunkte und Diskussionspunkte ihrer aktuellen Arbeit und der Arbeit in den AK`s vor. So zum Beispiel zum Splitter, dem AK Inklusion, Bauhütten und weiteren Themen. In Form eines Schreibgesprächs teilten wir unsere Ideen zu den verschiedenen Punkten oder fingen direkt an uns auszutauschen. Danach gab es die Möglichkeit, sich im Weiher abzukühlen, welche einige von uns nutzten.

Zurück in Frankental diskutierten wir unsere Ergebnisse aus den vorherigen Gesprächen. Dabei trieb uns insbesondere die Frage um, wie wir Menschen zur Teilnahme oder Mitarbeit bei Aktionen und Projekten motivieren können. Einen Tipp, bzw. eine Erinnerung an eine altbewährte Technik, lieferten uns dabei „Die drei ???“ mit ihrer bekannten Telefonlawine. Wir müssen an dieser Stelle zugeben, dass unter uns viele große „Die drei ???“-Fans sind, wie wir an dem Wochenende feststellen konnten.

Für alle, die die Telefonlawine nicht kennen und lieber WhatApp-Gruppen nutzen, hier eine kurze Erklärung von Justus Jonas: „Jeder von uns ruft zehn bis zwölf Freunde und Bekannte an und die sollen dann wiederum ihre Freunde befragen. Und so weiter …“ (Die drei ??? und der Super-Papagei).

Den Abschluss des Tages bildete ein leckeres Grillen, für dessen Zubereitung wir uns ganz herzlich bei Jonas bedanken möchten.

Nach einer Austauschrunde zur Tatendrangaktion „Fairändern“ beendeten wir den Landesrat am Sonntagvormittag traditionell mit dem Top Termine und einem gemeinsamen Aufräumen.

Vielen Dank Holly, dass wir bei dir im Garten tagen und zelten durften.

Klara - GPW

Stiftungsrat

Einmal im Jahr trifft sich der Rat der Stiftung Rheinland-Pfalz Saar – dieses Jahr Mitte Oktober in Lambsheim. Aber warum haben wir überhaupt eine Stiftung und was macht die genau?

Auf einem Stiftungsrat trifft man viele bekannte Gesichter aus dem Land. Aber auch Pfadfinder*innen die zum Beispiel nicht mehr aktiv sind – aber immer noch aktive mit ihrem Wissen und KnowHow unterstützen möchten. Gemeinsam wird Kaffee getrunken, Plätzchen gegessen aber vor allem vieles wichtiges beraten und beschlossen.

„Zweck der Stiftung ist die Förderung der Jugendarbeit des VCP Land Rheinland-Pfalz/Saar sowie deren Unterstützung und die Beratung der Gruppen vor Ort. Die Stiftung ist Rechtsträger des Verbandes und Arbeitgeber für Pädagogen*innen und Verwaltungsmitarbeiter*innen im Landesbüro."

So ist der Zweck der Stiftung VCP Rheinland-Pfalz/Saar offiziell in seiner Satzung festgehalten. Vereinfacht heißt das ungefähr so viel, dass die Stiftung uns beim Pfadfinden unterstützt. Sie sorgt dafür, dass wir durch Hauptamtliche in unserer Arbeit begleitet werden. Außerdem hilft sie uns unsere tollen Ideen zu verwirklichen. So bekommen wir zum Beispiel Unterstützung bei der Verwirklichung von großen Freizeiten: Dafür benötigt man unter anderem sehr viel Geld auch schon im Voraus, zum Beispiel um einen großen Lagerplatz zu mieten. Die Stiftung bleibt in der Regel im Hintergrund. Der eigentliche Jugendverband bleibt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen geführt.

Die Stiftung hat einen Vorstand der aus vier Pfadfinder*innen besteht. Einer dieser Position wird grundsätzlich durch eine*n Landesführer*in eingenommen. Unter den verbliebenen dreien werden die Position Vorsitzende*r, Stellvertretende*r Vorsitzende*r und Beisitzer*in vergeben.

Einmal im Jahr trifft sich außerdem, das höchste Gremium der Stiftung, der Stiftungsrat. Dieser setzt sich zusammen aus dem Stiftungsratsvorsitz, Vertretern der Gaue/Bezirk und weiteren sachkundigen Personen, die die Arbeit des Vorstandes begleiten und prüfen. Alljährlich wird bei diesem Treffen zusammen der vergangene Haushalt der Stiftung und des Nibelungenturmes reflektiert und der neue Haushalt beschlossen. Ein Thema welches die Stiftung in letzter Zeit besonders beschäftigt hat war die Renovierung unseres Landesbüros.

Dieses Jahr hatte der Stiftungsrat allerdings einen besonderen Tagesordnungspunkt. Die Amtszeit des Vorstandes Phil Wendel, Gero Wolfgang Beisel und Patrick Peisch endete.

Fotos: Katarina Kern, Sören Bröcker

Für die kommende Amtsperiode wird Phil der Stiftung im Vorstand erhalten bleiben. Auch Bine, die im Vorstand die Landesführung vertritt bleibt im Team. Neu dagegen in den Vorstand gewählt wurden Florian Scheuermann und Jan Paulus. Wer die vier sind und woher sie kommen wollen wir euch hier kurz vorstellen:

Phil war lange Zeit Gauführer und Landesführer. Damit keine Langweile aufkommt hat sich direkt im Anschluss an seine Zeit in der Verbandsführung in der Stiftung eingebracht. Er kommt aus dem Gau Neu Burgund, Stamm Ritter von Dalberg.

Bild Bine

Bine ist seit rund 4,5 Jahren Landesführerin und kommt aus dem Gau Alt-Burgund, Stamm Lohengrin. Schon im Gau war sie sehr aktiv und hat die schönste Pinte und das kreativste Programmzentrum auf dem Bundeslager 2017 verantwortet.

Florian kommt aus dem Gau Neu Burgund, Stamm Salier. Er war an der Gründung einer Siedlung beteiligt, hat ein Burgunderlager

geleitet und unser RPS-Teillager auf dem Bundeslager 2010 organisiert.

Jan ist im Stamm Römer, Gau Saar groß geworden. Er hat mehrere Jahre die Ranger/

Rover Stufe auf Gau und Landesebene geführt und dabei unter anderem einen unvergesslichen Segeltörn miterlebt. Darüber hinaus war er eine Weile als Landesführer aktiv.

Mehr Informationen zur Stiftung findet ihr unter [QR Code] https://vcp-rps.de/stiftung/

Gut Pfad

Jan

Der Hobbit

Man kann wohl behaupten, dass mit dem „Hobbit“ von JRR Tolkien die Sagen um Mittelerde so richtig beginnen. Auch wenn manche behaupten, Pfadfinder seien wie Elfen, hat die folgend beschriebene Veranstaltung wohl weniger mit der Welt zu tun, in der Elben, Hobbits und Zauberer leben. Es geht aber wohl um einen Ring, und vielleicht war die „Ringschmiede“ der Anfang einer langen Geschichte.

Infoteil - Der RDP

Der Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände (rdp) ist ein Dachverband, in dem neben dem VCP auch BdP (Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder), DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St.Georg), PSG (Pfadfinderinnenschaft St.Georg) und seit 2020 auch der BMPPD (Bund muslimischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder Deutschlands) Mitglied sind.

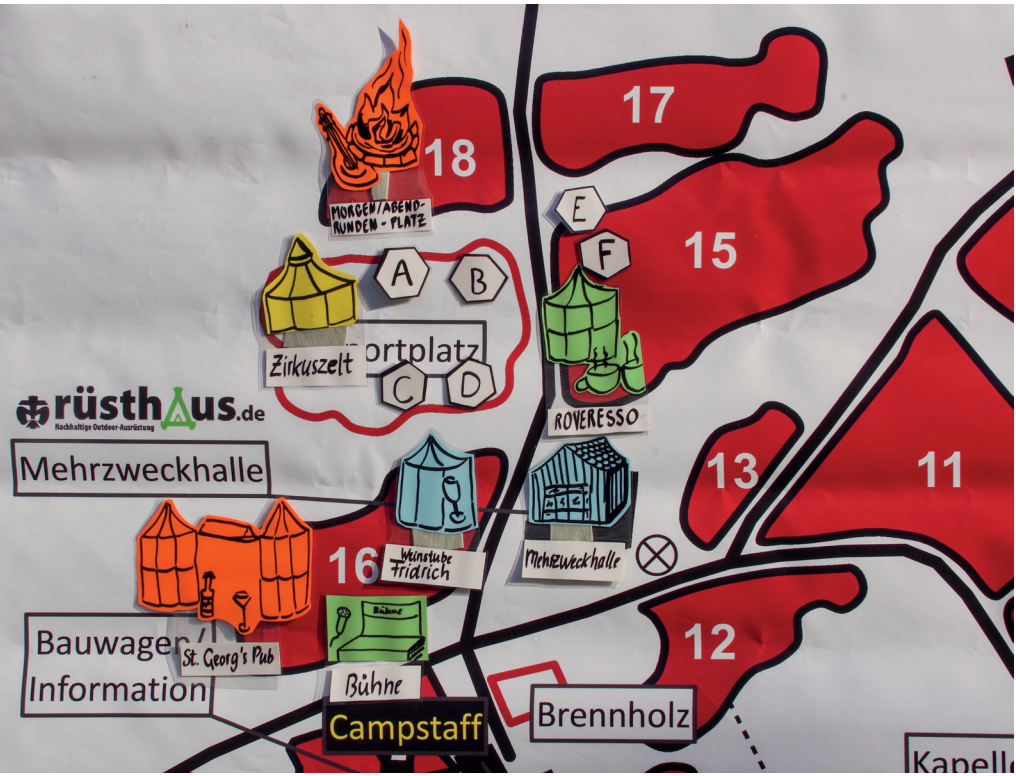
Vielleicht gibt es bei euch im (Nachbar-)Ort andere Stämme, mit denen ihr zu tun habt, einen Platz oder ein Haus, in das ihr gern fahrt und das anderen Pfadfinder*innen gehört. Oder ihr begegnet manchmal anderen Pfadis in der Bahn oder auf Fahrten, beim Wandern. Ob diese Pfadis aus dem VCP kommen oder aus einem anderen Verband, zeigen die verräterischen Farben der Kluften und der Halstücher. Was uns als Expert*innen direkt auffällt, sehen Menschen, die nichts mit der Pfadfinderei am Hut haben, gar nicht – sie sehen eine Kluft, ein Halstuch und stecken uns in die Schublade Pfadfinder*in.

Anders als mit Stämmen aus anderen Verbänden haben wahrscheinlich die wenigsten von uns regelmäßig mit dem Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände (rdp) zu tun. Vielleicht habt ihr schon von Ring-Halstuch und -Kluft gehört oder sie selbst bei internationalen Veranstaltungen wie dem Jamboree getragen. Das gemeinsame Halstuch gibt es schon länger, die Kluft ist noch relativ neu. Vor 10 Jahren sind wir in grauen VCP-Kluften zu internationalen Veranstaltungen gefahren, der BdP in seinen dunkelblauen, die DPSG in Beige und die PSG in Hellblau – ein einheitliches Bild der „deutschen Pfadis“ gab es nicht. Und auch untereinander konnte wir sehr gut sehen, wer zum eigenen Verband gehörte und wer eben nicht.

Zum Jamboree 2015 in Japan gab es dann erstmalig eine gemeinsame petrolfarbene Kluft. Was das mit dem Gemeinschaftsgefühl im deutschen Kontingent gemacht hat, könnt ihr im Bericht von Sophie anschauen und nachlesen.

Neben den Kluftfarben, die recht einfach zu ändern sind, zumindest für so ein ein Jamboree, gibt es noch wichtige andere Unterschiede. Muss es doch, oder? Warum sonst gibt es in Deutschland noch so viele unterschiedliche Pfadfinder*innenverbände?

Die einen fahren mit glitzernden Bauchtaschen aufs Lager, die anderen machen gar keine Lager, sondern gehen nur auf Fahrt, Lager sind schließlich was für Weicheier. Die einen singen die ganze Zeit Lieder, die min-



destens dreistimmig sind, weniger ist absolut inakzeptabel, während die anderen gar nicht singen und lieber laut mit Ghettoblaster das ganze Lager beschallen. Während die einen nur erwachsene Gruppenleitungen haben, die fast schon meine Großeltern sein könnten, ist bei den anderen klar: wenn du aus der Schule raus bist, bist du offiziell alt und kannst dich mit Dingen für alte Leute beschäftigen – aber bei uns nicht mehr Pfadfinder*in sein.

Aber jetzt mal ganz ehrlich – das gibt es doch nicht nur in anderen Verbänden, sondern auch bei uns? Wir sind doch schon ein super vielfältiger Haufen – innerhalb des Landesverbands, im ganzen Bundesgebiet sogar noch mehr. So groß kann der Unterschied zu anderen Verbänden dann doch gar nicht mehr sein, oder? Schließlich macht der rdp doch noch mehr zusammen?

Neben anderen internationalen Veranstaltungen wie dem Roverway, der Friedenslichtaussendung und den Weltkonferenzen dient der rdp vor allem als gemeinsames Sprachrohr für „Pfadfinden in Deutschland“. Unter diesem Namen, der neben Verbundenheit untereinander auch den Wunsch nach einer

öffentlichen Anerkennung von Pfadfinderwerten zeigt, findet eine gemeinsame jugendpolitische Vertretung auf Bundesebene statt, die sich für gemeinsame Ziele einsetzt. Auch in manchen Regionen haben sich Ringe zusammengeschlossen, die die regionale Vernetzung und Vertretung in Landesjugendringen und ähnlichen Gremien ermöglichen soll.

Manchmal ist es gar nicht so einfach zu entscheiden, womit sich der Ring beschäftigen soll und was in den Mitgliedsverbänden passieren muss. Nachdem in den vergangenen Jahren in den unterschiedlichen Mitgliedsverbänden schon Verbandsentwicklungsprozesse angestoßen wurden (die Pfadfindung bei uns, die Lilienpflege bei der DPSG und auch im BdP läuft aktuell ein solcher Prozess) stellt sich auch innerhalb des rdp die Frage: Wie soll es eigentlich zukünftig weitergehen?

Vom 30.09.2022-03.10.2022 fand in Westernohe die Ringschmiede statt. Das Ziel der Ringschmiede? Gemeinsam mit Pfadfinder*innen aller rdp-Verbände die Zukunft von Pfadfinden in Deutschland gestalten. Mit 200 Teilnehmenden aus allen fünf Verbänden haben wir gemeinsame Visionen entwickelt. Aber anders, als man sich das für solch eine Veranstaltung vorstellt, waren wir ausnahmsweise mal nicht in einem Tagungshaus, sondern draußen, in Zelten. Mit Lagerfeuer, Nieselregen, Matsch und allem, was dazu gehört.

Wir haben Inputs zum rdp gehört, die uns zunächst auf einen gemeinsamen Wissensstand gebracht haben. Weitere themenspezifische Inputs, das Brainstorming und Diskutieren fand hauptsächlich in kleineren Interessengruppen statt. Wir haben beispielsweise über Nachhaltigkeit geredet, den Einfluss, den Pfadfinden in der Gesellschaft hat, das Bild, das wir nach außen transportieren.

Wir haben gefragt:

Wie kommt es, dass wir uns anmaßen, von Pfadfinden in Deutschland zu sprechen, wenn es doch insgesamt so viel mehr Pfadfinderbünde und -vebände in Deutschland gibt? Und wie offen sind wir als Ring, wenn es darum geht, neue Verbände aufzunehmen?

Sicher ist der Ausdruck „Pfadfinden in Deutschland“ umfassender, als wir es sind. Gleichzeitig beschreibt es das gemeinsame Imageziel recht gut und ermöglicht es, Pfadfinden ein Profil zu geben.

Es gibt Verbände, mit denen wir ganz sicher nicht gemeinsame Sache machen wollen, die eine rechtsnationale Blut-und-Boden-Ideologie vermitteln und sich in der Tradition völkischer Jugendbünde sehen (mehr Infos über rechte Bünde könnt ihr dem Text von Jesko Wrede entnehmen). Aber andere Bünde und Verbände, deren Werte wir teilen? Da kann man drüber reden. Wobei natürlich die Frage ist, wer überhaupt beitreten wollen würde und ob manch kleiner Bund nicht glücklich mit sich und seinen Freiheiten ist. Wir bleiben gespannt, was sich da in den nächsten Jahren tut.

Welche gemeinsamen Werten haben wir eigentlich?

Grundsätzlich stehen die pfadfinderischen Grundsätze und die Konzentration auf die Kinder- und Jugendarbeit bei allen Ringverbänden im Fokus. Neben gemeinsamen Werten kennen wir aber auch das Pfadfinden, haben ähnliche Erlebnisse gemacht und stehen vor denselben Herausforderungen: Gemeinschaft erleben, Spiele spielen, kränkelnde Stämme, Neugründungen, zu geringe Mitarbeitendenzahlen für alle Projekte, die wir gern umsetzen würden.

Welche Synergien können wir nutzen? Und auf welchen Ebenen wollen wir eigentlich wie zusammenarbeiten?

Bei uns allen gibt es Arbeitskreise, die sich mit Schulungskonzepten, Vielfalt, Präventionsarbeit und vielen weiteren Themen befassen. Wir müssen nicht immer das Rad neu erfinden. Dafür müssen wir es schaffen, bestehendes Material besser zu teilen, und an den richtigen Stellen nachfragen.

Neben den inhaltlichen Diskussionen haben wir die Zeit auch genutzt, um zu netzwerken und uns über Verbandsgrenzen hinaus zu auszutauschen. Zusätzlich gab es noch themenspezifische Austauschgruppen, in denen Nachhaltigkeit, Prävention, … besprochen wurden. Sowohl tagsüber als auch abends in den Pinten wurden spannende Gespräche geführt und die Ringgemeinschaft erlebt, die für viele vorher schwer zu fassen war.

Und wenn wir immer mehr im Ring machen, können wir dann nicht gleich fusionieren?

Dieses Gedankenexperiment zu diskutieren kann ein wenig beängstigend sein, schließlich kennen wir Pfadfinden vor allem so, wie wir es

in unserem Stamm und unserer Pfadiheimat kennengelernt haben, unsere Traditionen, unsere Art, wie Dinge entschieden und umgesetzt werden.

Fusionsprozesse sind geprägt von Veränderungen und Kompromissen. Dass das mit einer Fusion gar nicht mal so einfach werden würde, können wir schon an der Umsetzung anderer Entscheidungen innerhalb unseres Verbandes sehen:

„Wir befinden uns im Jahre 2022 n.Chr. Der ganze VCP hat die Stufenhalstücher umgesetzt. Der ganze VCP? Nein! Ein von unbeugsamen Mitgliedern bevölkerter Gau hört nicht auf, dem Beschluss Widerstand zu leisten …“

Für uns sind sie wichtig – unsere Kluft und unser Halstuch. Nicht umsonst, zeigen sie doch nach außen, dass wir zusammengehören, und was wir schon erlebt haben, verbinden wir mit ihnen. Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass es manch einem schwer fiel, die alten Halstücher hinter sich zu lassen und die neuen (mittlerweile auch schon 13 Jahre alten) Stufenhalstücher zu etablieren, manche sie noch nicht etabliert haben und auch nicht etablieren wollen.

Die Frage ist also: Zu wessen Wohl handeln wir?

Für uns, die eine andere Struktur kennen und leben, fällt jede kleine Veränderung sofort auf, wir sind kritisch. Ein Fusionsprozess wäre für uns mit viel Arbeit, ermüdenden Diskussionen und einem hohen Ressourcenaufwand verbunden. Aber wenn das geschafft sein sollte, was können wir gewinnen? Dafür sollten wir uns fragen, was wäre das eigentliche Ziel einer solchen Fusion?

Aktuell findet aufwändige Arbeit in allen Verbänden statt. Überall werden Gruppenstunden entwickelt, Arbeitshilfen geschrieben, Mitglieder verwaltet, Öffentlichkeits- und politische Vertretungsarbeit gemacht. Was wäre, wenn man sich die teilen könnte? Dann hätten wir plötzlich mehr Zeit für Projekte, die aktuell auf Eis liegen, weil die Menschen dafür fehlen. Mehr Schwerpunktarbeit könnte stattfinden, weil die Kapazitäten da wären. Alles in allem: wir wären fähig, bessere Kinder- und Jugendarbeit zu machen.

Wie können wir möglichst viele Kinder und Jugendliche mit unserer Arbeit erreichen?

Machen wir uns nichts vor, es gibt Gruppen, die wir sowohl im VCP als auch in den anderen Verbänden derzeit nur sehr unzureichend oder noch gar nicht erreichen. Dabei handelt es sich plump gesagt um alles, was nicht gut

situierte deutsche Mittelschicht ist, Ausnahmen sind natürlich vorhanden. So können auch Religion und kultureller Hintergrund entscheidend dafür sein, dass wir nicht ansprechend sind. Der BMPPD entstand aus einem solchen Bedarf: es seien überdurchschnittlich wenig muslimische Kinder in Deutschland Pfadfinder*innen. Scheinbar waren bestehende Pfadfinder*innenverbände in Deutschland für diese Zielgruppe nicht attraktiv.

Viele Fragen, Gedankenanstöße, ein Wochenende, nach dem wir alle noch lange nach Feuer riechen. Wir haben an diesem Wochenende keinen Maßnahmenplan, keine Strategie entwickelt, wie der rdp diese Visionen in den nächsten Jahren erreichen kann. Aber wir haben gemeinsame Nenner gefunden, die dem Vorstand des rdp und der Mitgliedsverbände bei Entscheidungen richtungsweisend sein können, an denen sich orientiert werden kann. (Und vielleicht sind wir in 20 Jahren alle eins, wir werden sehen.)

Wenn ihr nach dem ganzen Lesen Lust habt, einfach nur `ne Runde zuzuhören, empfehle ich zum Abschluss einen PoetrySlam, den wir auch am Wochenende gehört haben – von einem Pfadfinder übers Pfadfinden.

Bente Schmidt

Jugendbildungsreferent

Hallo RPS,

Ich bin der „Neue“ im Landesbüro! Viele dürften mich allerdings schon kennen: Mein Name ist Markus und ich bin seit September 2022 für euch im Landesbüro.

Mit meinen 35 Jahren habe ich in meiner Pfadfinderkarriere schon so einige Etappen hinter mir. Nach Sippenführung, Akela und zweimaliger Stammesführung in meiner Heimat Franz von Sickingen im Gau Nassau Oranien, übernahm ich zusammen mit einem guten Freund die Gauführung im GNO. Im Anschluss wurde ich 2017 in den Landesversammlungsvorstand gewählt, bin aktuell in meiner 2. Amtszeit und plane dort gemeinsam mit Anna und Chris die nächste Landesversammlung, die hoffentlich wieder in Präsenz stattfinden wird.

Beruflich durfte ich im vergangenen Jahr 20 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren in einem Waldkindergarten begleiten, mit ihnen jeden Tag aufs Neue bei Wind und Wetter im Freien spielen, die Welt erkunden und gemeinsam lernen. Davor arbeitete ich einige Jahre mit Menschen mit Behinderungen in einem Wohnheim, assistierte ihnen im Alltag, begleitete sie auf Freizeiten und bot pädagogische Förderangebote an.

Beides waren sehr erfüllende und bereichernde Jobs, doch nun Blicke ich mit Begeisterung auf ein neues, spannendes und doch irgendwie bekanntes Kapitel. Durch meine Erfahrungen im Landesverband und die Mitarbeit in unterschiedlichen Gremien, wirkt vieles im neuen Arbeitsfeld vertraut und ich kann euch mit Rat und Tat zur Seite stehen. Einiges wird neu für mich sein, doch gemeinsam mit dem bereits bestehenden Team des Landesbüros hoffe ich ganz schnell dazuzulernen und freue mich auf unsere gemeinsame Arbeit.

Besonders freue ich mich jedoch mit euch in Kontakt treten zu dürfen! Bei Fragen könnt ihr euch jederzeit bei mir melden

Liebe Grüße und Gut Pfad,

Markus

Was bietet dir RPS?

Beratung Moderation
Prävention Datenschutz
Pfadithek Mentoring
Arbeitshilfen Landeslager
Vertrauenespersonen TurmUni
Bibliothek Splitter Handbücher
Schulungen Material
Versicherung Ehrenamts-
zeugnis Turm Zuschüsse
Landesbüro Aktionen LaFüLa
Sonderurlaub

vcp

VERBAND CHRISTLICHER
PFADFINDERINNEN UND
PFADFINDER

Rheinland-Pfalz/Saar

Arbeitshilfen

Du suchst Ideen für deine Gruppenstunde, für die R*R-Runde oder Infos zu einem bestimmten Thema? Dann haben wir (+ VCP) nützliche Arbeitshilfen für dich – unter anderem zu den Themen Flucht, Nachhaltige Entwicklung, Rechtsextremismus, Partizipation, Prävention, Stufenarbeit.

Beratung

Du hast keinen Plan mehr und brauchst einen guten Rat? Die Landesführung und das Landesbüro sind für dich da, z.B. bei Schwierigkeiten mit Kindern, der Bank oder der Versicherung; bei Konflikten in der Gruppe sowie Problemen mit Eltern oder der Kirchengemeinde.

Datenschutz

Du hast eine Frage zum Thema Datenschutz? Sei es die Mitgliederverwaltung, die Internetpräsenz deines Stammes oder die Verwendung von Online-Tools – wir helfen dir gerne dabei, eine einfache und sichere Lösung zu finden.

Ehrenamtszeugnis

Du möchtest dich bewerben und brauchst einen Nachweis über dein ehrenamtliches Engagement? Wir stellen dir gerne ein Ehrenamtszeugnis aus. Schreib uns eine Mail mit deinem Namen und den Aufgaben, die du übernommen hast.

Handbuch für Stammesführer*innen

Das Handbuch für Stammesführer*innen bietet dir nützliches Handwerkszeug für deine Zeit als StaFü und lädt dich darüber hinaus zur Selbstreflexion ein. Im Lexikon findest du geballtes Wissen — unter anderem zur Lagerplanung, Elternarbeit, Langzeitplanung und Öffentlichkeitsarbeit.

Landesaktionen

Du hast Lust, neue Menschen kennenzulernen und dich in RPS einzubringen? Schau auf der Landesversammlung (LV) am 1. März-Wochenende oder auf dem Landesführendenlager (LaFüLa) am 3. November-Wochenende vorbei. Alle 4 Jahre darfst du dich auf ein Landeslager freuen!

Landesbüro

Das Landesbüro befindet sich in Lambsheim, ist gut mit dem Zug zu erreichen und kann für kleinere Tagungen / Schulungen mit bis zu 10-12 Personen genutzt werden. Die Mitarbeiter*innen des Landesbüros helfen dir gerne bei allerlei inhaltlichen und formalen Fragen weiter. Ruf einfach an oder schreib ‘ne Mail!

Material

Du bist auf der Suche nach einer Großjurte oder einem Beamer, nach Moderationsmaterial oder einem klassischen Pfadfinderbuch? Im Landesbüro kannst du dir Zeltmaterial, Bücher, einen Moderationskoffer oder technisches Equipment ausleihen.

Mentoring

Wenn's eurem Stamm nicht mehr gut geht, es Konflikte gibt oder ihr neue Impulse braucht, stehen euch erfahrene Mentor*innen zur Seite. Sie unterstützten euch dabei, eure Arbeit zu reflektieren, zu strukturieren und zukunftsfähig zu gestalten.

vcp-rps.de/mentoring

Nibelungenturm

Entdecke unser Landeszentrum in Worms! Verbringe ein paar Tage mit deiner Gruppe in ganz besonderer Atmosphäre — in einem historischen Gebäude, das über den Fluten des Rheins thront. Gruppen aus dem VCP RPS erhalten 2 € Rabatt pro Person pro Nacht.

nibelungenturm.de

Pfadithek

Du hast keinen Plan, was du in deiner nächsten Sippenstunde machen sollst? Schau doch mal in der Pfadithek vorbei! Dort findest du viele Anregungen für deine Gruppe. Du suchst Materialien für die Arbeit im Stamm, Vorlagen für einen Elternbrief, Impulse für die nächste Andacht? All das findest du in der Pfadithek – die Ideen- und Wissenssammlung des VCP RPS.

wiki.vcp-rps.de

Prävention

Wir möchten unseren Mitgliedern auf allen Ebenen einen sicheren Raum bieten, in dem sie sich wohlfühlen können. Du fühlst dich unwohl, brauchst Hilfe oder es hat sich dir jemand anvertraut? Wende dich an die **Vertrauenspersonen** des VCP RPS. Du möchtest mit deiner Gruppe mehr über Prävention lernen oder ein Schutzkonzept erstellen? Das Landesbüro hilft gerne weiter.

vcp-rps.de/praevention

Schulungen

Du möchtest dich weiterbilden und mit anderen StaFüs austauschen? Besuche unsere TurmUni! Sie findet jährlich um Ostern herum statt. Darüber hinaus bieten wir bei Bedarf auch Schulungen zu spezifischen Themen, z.B. zu Finanzen oder für Quereinsteiger*innen an.

Sonderurlaub

Du möchtest an einem Lager teilnehmen, hast aber nicht genug Urlaub? Für deine ehrenamtliche Tätigkeit in der Jugendarbeit kannst du bis zu 12 Tage im Jahr Sonderurlaub beantragen. Wende dich dafür ans Landesbüro.

Splitter

Du erhältst 4 Mal jährlich unsere Landeszeitschrift „Splitter“ mit spannenden Artikeln, neuen Impulsen und News aus RPS. Besonders gerne veröffentlichen wir Berichte von Aktionen, Lagern und Fahrten. Mach mit und sende deinen Bericht an **splitter@vcp-rps.de**.

Starterpaket

Gute Gründe fürs Pfadfinden findet ihr auf unserem Flyer für Kirchengemeinden. In einer Handreichung wird Pfadfinden im VCP vorgestellt und erklärt, wie man eine Gruppe gründet. Das **Handbuch für Siedlungsneugründungen** begleitet Neugründer*innen Schritt für Schritt vom ersten Treffen bis hin zur Gründung einer Siedlung.

Versicherung

Der VCP hat eine Haftpflicht- und eine Unfallversicherung für seine Mitglieder abgeschlossen. Diese greift immer dann, wenn du keine eigene Versicherung hast oder deine Versicherung es ablehnt, einen entstandenen Schaden zu übernehmen. Autos und Material können ebenfalls versichert werden.

Zuschüsse

Du möchtest Zuschüsse beantragen und brauchst dabei Hilfe? Du musst ein Schulungsprogramm schreiben, hast aber keinen Plan? Wir helfen gerne weiter. Darüber hinaus findest du Formulare und Infos auf unserer Homepage.

Weitere Infos und Materialien zum Download findest du unter:

vcp-rps.de/downloads www.vcp.de/service/materialbestellung

Ruf uns an oder schreib eine E-Mail. So erreichst du uns:

Stiftung VCP Rheinland-Pfalz/Saar
Stadtgrabenstr. 25a
67245 Lambsheim
Tel.: 06233-21955
landesbuero@vcp-rps.de • https://vcp-rps.de

Termine

Jeden Mittwoch ab 17 Uhr
LaBü Renovierung

18. – 20.11.
LaFüLa

08.12. – 11.12.
Wienfahrt Friedenslicht

14./15.01.2023
Langer Landesrat

11.02.2023
Taten-Drang-Atkion

03. – 05.03.2023
Landesversammlung

Alle Termine findest du auf vcp-rps.de

Redaktionsschluss SPLITTER 122

11. Dezember 2022
Wir freuen uns – das ganze Jahr lang – über Berichte per E-Mail an folgende Adresse:
splitter@vcp-rps.de

Informationskanäle des VCP RPS

www.vcp-rps.de

Mailverteiler „Kette“ – Anmeldung unter www.vcp-rps.de/service/kette/

www.facebook.com/vcprps/

www.instagram.com/vcprps/

IMPRESSUM

SPLITTER ist die Landeszeitschrift des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) Rheinland-Pfalz/Saar. Der Bezug ist im Mitgliedspreis enthalten.

Herausgeber:
VCP Rheinland-Pfalz/Saar
Tel. (0 62 33) 21 95 5
Fax (0 62 33) 92 50
E-Mail: info@vcp-rps.de
www.vcp-rps.de

Redaktionsleitung
Maja Büttner
Stadtgrabenstraße 25a
67245 Lambsheim
E-Mail: maja@vcp-rps.de

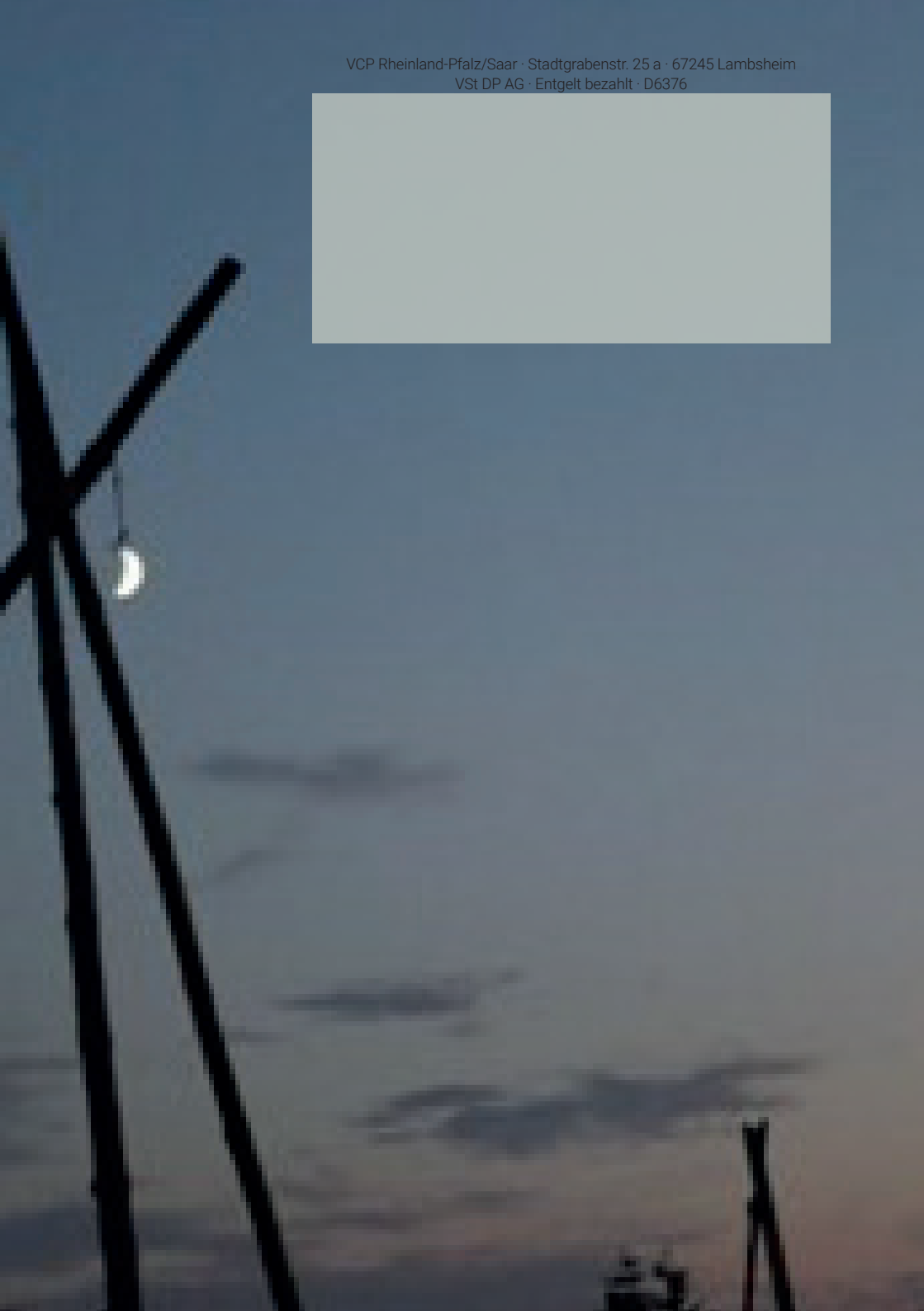
Redaktionsteam
Maja Büttner, Patrick Franz, Jan Paulus, Bine Stothut, Carolin Stothut, Markus Zabbai, Christa Beltz, Fabienne Brucker, Susanne Rheinheimer, Anna Riede

Layout:
agentur.zilu | Medienagentur aus Mainz
agentur-zilu.de | bureau@agentur-zilu.de

Bildnachweise
Titel und Rückseite: Maja Büttner

Druck
WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstr. 7
71522 Backnang

Versand:
PVC GmbH
Frankfurterstrasse 168
34121 Kassel

Auflage: 2.500 Stück · 01/2005 · D6376

VCP Rheinland-Pfalz/Saar · Stadtgrabenstr. 25 a · 67245 Lambsheim
VSt DP AG · Entgelt bezahlt · D6376